

Bericht über zwei aufgegriffene Vagabunden namens Michael Neuhauser und Maria Burgstallerin, und zwei kleine Mädchen in deren Begleitung. Ausf. Vaduz, 1739 April 26, AT-HAL, H 2627, unfol.

[1] Durchleichtigster, des Heyligen Römischen Reichs¹ fürst.

Gnädigster fürst und herr, herr.²

Euer hochfürstlich durchlaucht etc. sollen wüer unterthänigist anzaigen, wie das einige unterthanen von Nendeln³, der herrschafft Schellenberg, den 21. passato⁴, einen vaganten⁵, so sich Michel Neuhauser, oder so genanten, gegenschreiber⁶ aus Tyrol⁷ von Imbst⁸ gebürtig, in seinem ersten güettl constituto⁹ angegeben, mit einer kraxen¹⁰ gefänglichen eingebracht worden, warinen sich zerschiedne essende wahren, als brodt, schmalz, meehl, kernen und unschlecht¹¹, etc., befunden. Nit münder den 26. darauf ein weibschild, welliche sich Maria Burgstallerin, von Trarburg¹² aus Kärnten¹³ gebürthig, angibet, mit 2 mädlen von 13 jahren von Balzers¹⁴ her, so ebenmässig verdächtig waren dem allhiesigen Oberamt¹⁵ eingeliffert worden.

Nun ob man zwar das bey ihme, Neuhauser, gefundene tamquam corpus delicti¹⁶ aydtlich erhoben, auch sich hinach ex iudicii aggravantibus¹⁷ geeeyberet hat, [2] daß diser inhaftierte mensch in puncto furti¹⁸ viles begangen haben müesse, wie dan auch daß weibschild und mädlein, so mit ihme herumbgezogen nach aigner eingeständnus von derley sachen zerschiedenes participieret¹⁹, und mit allem umständen vile facta furtiva²⁰ von ihme, Michel Neühauser, an tag gegeben haben. All dessen ohngeachtet aber Neühauser in seinen güettlichen constitutis²¹ [...] in meris negativis²² beharret hat. Mithin es dem anschein gewinnen will, das mit inquisito²³ (als in wellichem eine grosse vermessen hartnähigkeit und maliz²⁴ stekhet) der rechtlichen ordnung nach die confrontatio et

¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

² Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und *Stammtafel II*.

³ Nendeln, Gem. (FL).

⁴ vergangenen Monats.

⁵ Vagabund.

⁶ Ein Gegenschreiber war ein Bergbeamter, der in Bergwerken als Kontrolleur das Gegenbuch führte.

⁷ Tirol, Bundesland, ehem. Grafschaft (A).

⁸ Imst, Stadt in Tirol (A).

⁹ begründet.

¹⁰ Rückentrage.

¹¹ Unschlitt: Fett.

¹² Dravograd (Draunburg), heute Gem. in Slovenien, früher im Hzgtm. Kärnten.

¹³ Kärnten, Bundesland, ehem. Herzogtum (A).

¹⁴ Balzers, Gem. (FL).

¹⁵ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

¹⁶ „tamquam corpus delicti“: gleichsam als Verbrechen

¹⁷ „ex iudicii aggravantibus“: gerichtlich aufs Schwerste.

¹⁸ „in puncto furti“: in Sachen Diebstahls.

¹⁹ mitgemacht hat.

²⁰ „facta furtiva“: verbeimlichte Taten.

²¹ Begründungen.

²² „in meris negativis“: vollständig verneint.

²³ Verdächtigen.

²⁴ Schlechtigkeit

tortura²⁵ allenfalls vorgenommen werden dörrfte, wo doch von zeith zue zeith angehafft haben, es werde inquisitus in güethe bekhennen, umb desto ehender an euer hochfürstlich durchlaucht die unterthänigste anzaig und aigentliche bericht in sachen erstallen zu können, [3] und zumahlen wür in fortführung diser criminal sachen immerforth beschäfftiget seynd.

Als werden ohnermangel nach vollendter inquisition euer hochfürstlich durchlaucht etc. die criminal acta zue abfassung deren criminal urthel unterthänigist einzuesechen, die wür uns immitelst zue höchsten hulden und gnaden unterthänigist gehorsambst empfehlen.

Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Markht Liechtenstein²⁶, den 26. Aprilis 1739.

Unterthänigist, getrey, gehorsambste
Joann Joseph Mörlin²⁷ manu propria²⁸
Carl Joseph Ignati Adami²⁹
Antonius Gassner³⁰

[4] [Dorsalvermerk]

Præsentatum, den 4. Maii 1739.

Vom Oberamt zu Lichtenstain, de dato 26. Aprilis 1739.

Wegen des daselbst eingebrachten vagabunden Michel Neühauser und Maria Burgstallerin samb zweyen madlen.

²⁵ „confrontatio et tortura“: *Gegenüberstellung und Folter*.

²⁶ *Vaduz, Gem. (FL)*.

²⁷ *Franz Joseph Mörlin, Oberamtsmann und fürstlicher Kommissär. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.; in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein (JBL) 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 52.*

²⁸ *eigenhändig*

²⁹ *Carl Joseph Adami war um 1740-1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLF 1, S. 484.*

³⁰ *Anton Gassner 1737–1740 (?) Rentmeister. Vgl. TSCHUGMELL, JBL 47, S. 53.*